

**Zeitschrift:** Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung  
**Herausgeber:** Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]  
**Band:** 32 (1990)  
**Heft:** 2: Mobile  
  
**Artikel:** Behindertenkonzept SBB  
**Autor:** Manser, Joe A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-157971>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Behindertenkonzept SBB**

von Joe A. Manser

Die Anliegen der Behinderten und Betagten sind der SBB schon lange bekannt. Seit den 60er Jahren hat der damalige Zentralsekretär der SAEB, Dr. F. Nüscheler, alle 2-3 Jahre zu einer Konferenz zwischen Behindertenorganisationen und den Verkehrsträgern eingeladen. Daraus entstand 1975 das SBB-Reglement R 200.7, in dem die Behindertengerechtigkeit für Bauten und Fahrzeuge festgelegt wurde. (Dieses Reglement gilt auch für andere Bundesbetriebe oder vom Bund subventionierte Betriebe.) Anstelle dieser Konferenz wurde 1988 ein ständiges **Kontaktgremium** zwischen den Behindertenorganisationen (6 VertreterInnen) und den Oeff. Transportunternehmen (5 VertreterInnen) installiert. Unter dem Vorsitz des Bundesamtes für Verkehr BAV sollen «die Beziehungen gestrafft, die Kräfte allseitig konzentriert und die zahlreichen Begehren kanalisiert werden.» (Profil 2. 5. 88 SBB/GD). Zur Aufnahme und Bearbeitung der Anliegen der Behinderten hat die SAEB eine **Kontaktstelle** eingerichtet, welche von Ulrich Bikle, Baslerstr. 28, 4142 Münchenstein, geleitet wird. Seine Aufgabe ist es, alle Fragen des öffentlichen Verkehrs zu koordinieren und – zu-

sammen mit den 5 auserwählten (von wem?, die Redaktion) VertreterInnen der Behinderten – zuhanden des Kontaktgremiums zu bearbeiten. (SAEB Mitteilungen 1/89).

Die SBB hat ihrerseits anlässlich der Tagung **Bahn 2000 auch für Betagte und Behinderte** vom 14. 11. 87 die Schaffung einer **Koordinationsstelle für Behindertenfragen** bekanntgegeben. So dann hat die SBB-Generaldirektion 1988 die Erarbeitung eines **Behindertenkonzeptes** beschlossen und dieses im Oktober 1989 an einer grossen Pressekonferenz veröffentlicht. Es umschreibt umfassend, wie die SBB auch für behinderte KundInnen benützbar gemacht werden soll.

Seit den 60er Jahren wurden unsere Anliegen der SBB wiederholt vorgebracht. Im Laufe der Jahre wurden diese Bedürfnisse immer konkreter formuliert, und nun sind sie im Behindertenkonzept SBB übernommen und zusammengefasst worden. Es bleibt jetzt nur noch zu hoffen, dass all die neuen Instrumente zu einem Qualitätssprung bei der SBB für Behinderte und Betagte führen wird.

Im folgenden übernimmt PULS eine Kolumne von Ernst P. Gerber aus dem «Fair face» 11/89 zum Behindertenkonzept SBB.